

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

29.11.2018

EU-Grenzwerte für Stickstoffoxid?

Der Grenzwert für Stickstoffoxide – produziert unter anderen von Dieselfahrzeugen - ist für die Innenstädte auf 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft als Obergrenze festgelegt. Bei Überschreitung klagt die Deutsche Umwelthilfe gegen die Kommunen. Derzeit haben deutsche Gerichte bereits streckenweise Fahrverbote für Dieselfahrzeuge unterer Schadstoffklassen erlassen.

Namhafte Lungenfachärzte, wie beispielsweise der ehemalige Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie, sehen die aktuelle Schadstoffbelastung durch Stickstoffoxide für die Gesundheit als unbedenklich. 40 Mikrogramm Stickstoffoxid sind 40 Millionstel Gramm in einem Kubikmeter Luft.

Natürlich ist eine Verringerung aller Umweltbelastungen, insbesondere die Verringerung der Ursachen für den Klimawandel von vordringlicher Bedeutung.

Interessant ist, dass der einzige Kläger gegen die Kommunen, die Deutsche Umwelthilfe, zum Teil von dem japanischen Autokonzern Toyota finanziert wird. Dieser Konzern erklärt selbst, dass der Anteil seiner in Deutschland verkauften Fahrzeuge mit Diesel nur 20 % beträgt. Der Anteil bei den deutschen Herstellern beträgt mehr als 50 %.

Der auch von deutschen Automobilherstellern entfachte Dieselskandal ist völlig inakzeptabel. Dies kann aber nicht rechtfertigen, dass möglicherweise wegen wirtschaftlicher Interessen eines ausländischen Automobilkonzerns Hunderttausende von Dieselfahrzeugbesitzern teilweise die Nutzung ihrer Kraftfahrzeuge verboten werden.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Ist es richtig, dass an deutschen Arbeitsplätzen eine Höchstgrenze für die Belastung mit Stickstoffoxid von 950 Mikrogramm völlig normal ist und dies niemand in Frage stellt. Auch nicht die Deutsche Umwelthilfe oder die Gewerkschaften?

2. Ist es richtig, dass die Deutsche Umwelthilfe als Klägerin gegen die Kommunen wegen Überschreitung der Stickstoffobergrenzen weitestgehend vom japanischen Autokonzern Toyota finanziert wird, welcher wirtschaftlich von den „Dieselklagen“ gegen die Kommunen profitiert, weil er selbst in Deutschland überwiegend benzinbetriebene Kraftfahrzeuge verkauft?
3. Gibt es medizinisch begründete Studien, welche bei einer Überschreitung des EU-Grenzwertes von 40 Mikrogramm Stickoxid gesundheitsschädliche Folgen für betroffene Menschen nachweisen?

Initiative:
Marian Offman
Stadtrat

Richard Quaas
Stadtrat